



Eva Bulling-Schröter

Mitglied des Deutschen Bundestages
Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Eva Bulling-Schröter, MdB • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

Botschaft der Volksrepublik China
in der Bundesrepublik Deutschland
Seine Exzellenz Herr Wu Hongbo
Botschafter

Märkisches Ufer 54
10179 Berlin

**Platz der Republik 1
11011 Berlin**

**Paul-Löbe-Haus
Raum E 739**

Telefon (030) 227 – 72485
Fax (030) 227 – 76485
E-Mail: eva.bulling-schroeter@bundestag.de

Wahlkreis

Bahnhofstraße 5
85051 Ingolstadt
Telefon (0841) 3796 284
Fax (0841) 8814 230
E-Mail: Eva.bulling-schroeter@wk.bundestag.de

Berlin, 05.03.2010

Potentiale für CCS in China

Sehr geehrter Herr Botschafter,

ich möchte mich noch einmal recht herzlich für Ihre Teilnahme an unserem „Zukunftssalon Umwelt“ am 23. Februar 2010 im Bundestag bedanken, der von der parlamentarischen Gruppe „GLOBE“ veranstaltet wurde.

Im Nachgang habe ich noch eine eher technische Frage, die ich an jenem Tag wegen der fortgeschrittenen Zeit und der Detailtiefe nicht mehr stellen wollte. Es würde mich sehr freuen, wenn Sie diese von Ihren Fachleuten beantworten lassen könnten.

In Deutschland wird im Zusammenhang mit der Entwicklung von Technologien für die Abscheidung und Verpressung von Kohlendioxid in den Untergrund (Carbon Capture and Storage – CCS), welche hierzulande für die Zeit ab 2020 geplant ist, auf den enormen Bedarf Chinas an dieser Technologie verwiesen. China würde zur Stromerzeugung noch lange Zeit Kohle in einem erheblichen Umfang nutzen, so dass CCS eine wichtige Option sei, um den Klimagasausstoß der Volksrepublik zu begrenzen. Aus diesem Grunde müsse CCS – unabhängig vom Bedarf in der Bundesrepublik – so schnell wie möglich von deutschen Unternehmen entwickelt und zu großtechnischen Anwendung gebracht werden. Nur so könne die Technologie rechtzeitig chinesischen Unternehmen angeboten werden, so die Argumentation vieler CCS-Befürworter.

In diesem Zusammenhang gab es informelle Berichte, nach denen es in China im Untergrund kaum geeignete Speicherpotentiale für aus Kraftwerken und Industrieanlagen abgeschiedenes CO₂ geben würde. Darum würde ich mich sehr über eine Auskunft freuen, in welchem Umfang tatsächlich geeignete Speicherpotentiale in der Nähe der chinesischen Emissionsquellen existieren. Gibt es dazu wissenschaftliche Untersuchungen? Könnten Sie uns bitte die Quellen dazu zukommen lassen?

Zudem wären wir daran interessiert, zu erfahren, welchen Stellenwert CCS grundsätzlich in der chinesischen Energie- und Umweltpolitik hat. Wie weit sind die chinesischen Unternehmen und bzw. die chinesischen Wissenschaftler bei der Entwicklung der CCS-Technologien? Gibt es Pilot- oder Demonstrationsvorhaben, wird irgendwo bereits CO₂ im Untergrund verpresst?



Eva Bulling-Schröter
Mitglied des Deutschen Bundestages
Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicherheit

Seite 2 von 2 Seiten des Schreibens vom 05.03.2010

Sehr geehrter Herr Botschafter, ich bedanke mich für diese Auskunft im Voraus außerordentlich.

Hochachtungsvoll

Eva Bulling-Schröter